

28. internationales forum des jungen films berlin 1998

21

48. internationale
filmfestspiele berlin

KASABA

Die Stadt / The Town

Land: Türkei 1997. **Produktion:** NBC Film. **Vorlage:** Emine Ceylan. **Regie, Buch, Kamera:** Nuri Bilge Ceylan. **Ausstattung:** Ebru Yapici. **Musik:** Ali Kayaci (Klarinette). **Ton:** Mustafa Bölükbasi, Sadik Incesu, Engun Ünal. **Schnitt:** Ayhan Ergürsel. **Produzent:** Nuri Bilge Ceylan. **Produktionsleiter:** Sadik Incesu.

Darsteller: Emin Toprak, Havva Saglam, Cihat Bütün, Fatma Ceylan, Emin Ceylan, Serihan Alioglu, Semra Yilmaz, Latif Altintas, Muzaffer Özdemir.

Format: 35mm, 1:1.66, Schwarzweiß. **Länge:** 85 Minuten, 24 B/sek.

Sprache: Türkisch.

Uraufführung: 20.2.1998, Internationales Forum des Jungen Films.

Weltvertrieb: NBC Film, Baskurt Sok. 43/4, Cihangir, 80090 Istanbul, Türkei. Tel.: (90-212) 2496962, Fax: (90-212) 2931008. e-mail: nbceylan@turk.net

Inhalt

Der Film beschreibt eine Großfamilie, bestehend aus drei Generationen, die in einer kleinen, gottverlassenen Stadt in der Türkei wohnen. Die Geschichte wird aus der Perspektive der Kinder erzählt.

Der Film besteht aus vier Teilen. Der erste Teil findet in der Grundschule der elfjährigen Tochter der Familie statt. Das kleine Mädchen hat Schwierigkeiten, sich in ihre soziale Umgebung einzufügen. Sie muß sich mit Gefühlen der Scham auseinandersetzen und mit der Gnadenlosigkeit des Lebens fertig werden. Es ist Winter.

Der zweite Teil findet im Frühling statt. Wir sehen das Mädchen und ihren vier Jahre jüngeren Bruder auf dem Weg zu einem Maisfeld, wo die Familie auf sie wartet. Auf diesem Spaziergang durch die Landschaft offenbaren sich ihnen die Geheimnisse der Natur und der wilden Tiere.

Im dritten Teil erleben Bruder und Schwester die Vielschichtigkeit und die dunklen Seiten der Erwachsenenwelt. Als sie am Maisfeld angekommen sind, ist die Dämmerung hereingebrochen, das Feuer prasselt und die Maiskolben werden geröstet. Die Großeltern und Eltern der Kinder sowie der Cousin Saffet sind um das Feuer versammelt und unterhalten sich. Der Großvater spricht über seine Erfahrungen im Ersten Weltkrieg, seine Haftzeit bei den Briten, seine Deportation nach Indien und davon, wie er Hunger und Entbehrungen überstanden hat. Seine Einstellung zum Leben ist durch Ergebenheit und tiefen Glauben geprägt. Der Vater neigt eher zum analytischen Denken, zu Wissenschaft und Rationalität, und seine Spiritualität ist daher im Vergleich zum Großvater weniger ausgeprägt. Er mußte darum kämpfen, eine Ausbildung zu bekommen und hat mehrere Jahre lang in den USA studiert. Er ist der einzige Mann mit Bildung in dieser Nachbarschaft und bewundert die USA und Alexander den Großen.

Cousin Saffet hat vor vielen Jahren seinen Militärdienst geleistet

Synopsis

The film describes an extended family of three generations who live in a small godforsaken town in Turkey. They are seen through the eyes of the children.

The film consists of four parts. The first part takes place in a primary school where the family's 11-year old daughter is a pupil. It shows her difficulties in adapting to her social environment. She faces feelings of shame and has to cope with the mercilessness of life. The season is winter.

The second part takes place in spring. We see the girl with her brother, who is four years younger, on their way to a cornfield where their family is waiting for them. As they pass through the countryside, they encounter the mysteries of nature and wildlife.

In the third part, brother and sister witness the complexities and dark sides of the adult world. When they arrive at the cornfield, dusk is falling, the fire is lit and the maize cobs are roasting. The children's grandparents, parents and cousin Saffet gather around the fire and talk. The grandfather describes his experiences during the First World War, his imprisonment by the British, his deportation to India, surviving years of hunger and deprivation. His attitude is one of acceptance and deep faith. The father is more given to analytical thinking, science and rationality, thus his spiritual world is less developed compared with that of the grandfather. He had to struggle to get an education, studied in the USA for a number of years and is the only one in the neighbourhood who has an education. He is an admirer of Alexander the Great and the USA.

Cousin Saffet did his military service years ago, but still has not found his way in life. He has no job and no family. He believes life is empty and meaningless. In some way, his viewpoint makes sense. For him, the town is like a prison. He represents nihilism.

Mother and grandmother are hard workers and have the typical common sense of Anatolian women. They represent commitment and reserve. As the evening progresses the children become tired. Half asleep, they



und noch immer nicht seinen Weg gefunden. Er hat weder eine Arbeit noch eine Familie. Er empfindet das Leben als leer und bedeutungslos. Irgendwie ist seine Einstellung verständlich. Die Stadt kommt ihm wie ein Gefängnis vor. Er steht für den Nihilismus.

Mutter und Großmutter arbeiten hart und haben den typischen gesunden Menschenverstand anatolischer Frauen. Sie stehen für Verbindlichkeit und Zurückhaltung. Während des fortschreitenden Abends werden die Kinder müde. Im Halbschlaf belauschen sie die Konflikte und Widersprüchlichkeiten der Erwachsenen, ihre sich verändernden Beziehungen, gegenseitigen Beschuldigungen und Äußerungen des Mitgefühls.

Der vierte Teil findet zu Hause statt. Es ist eine ruhige Sequenz, die sich zwischen Realität und Traum bewegt. Es geht hier um die Kinder, die am Beginn ihres Lebens so rücksichtslos und skrupellos wie die Natur selbst sind, und die mit der Zeit Mitgefühl, Mitleid, Freundlichkeit, Vergebung und andere menschliche Gefühle erlernen müssen.

Produktionsmitteilung

Der Regisseur über seinen Film

KASABA wurde mit sehr wenig Geld hergestellt. Doch nicht die knappen Finanzen waren der Grund dafür, daß das Filmteam so klein war – wenn wir drehen, wollen wir einfach nicht viele Leute um uns herum. Wir haben versucht, alles auf das Minimum zu reduzieren. Die Crew bestand aus zwei Leuten, einem Freund, der die Schärfe zog, und mir. Für die Beleuchtung benutzten wir zwei 1000 Watt-Glühlampen. Meine Eltern, meine Verwandten und Freunde aus der Region waren die Schauspieler.

Es ist eine wahre Geschichte mit autobiographischen Bezügen; das Drehbuch basiert auf der Autobiographie meiner Schwester, die den Titel 'Das Maisfeld' trägt. Gedreht wurde in einem sehr kleinen ägäischen Dorf, in dem ich fast meine gesamte Kindheit verbracht habe.

Biofilmographie

Nuri Bilge Ceylan wurde 1959 in Istanbul (Türkei) geboren. Nachdem er eine Ingenieurausbildung an der Bosphorus-Universität abgeschlossen hatte, studierte er Regie an der MSÜ in Istanbul. KASABA ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

Films:

1995: *Koza* (Cocoon, Kurzfilm). 1997: KASABA (Die Stadt).

observe the conflicts and contradictions of the adult world, changing relationships, recriminations and compassion.

The fourth part takes place at home. This is a tranquil sequence moving between reality and dream. It deals with children who, at the outset of their lives, are ruthless and unscrupulous like nature itself and who learn to feel compassion, pity, kindness, forgiveness and other human emotions.

Production notes

Introductory note by the director of KASABA

KASABA is a very low budget film. But it is not only because we didn't have money, rather we don't like many people around during shooting. We tried to reduce everything to a minimum. The shooting team consisted only of a friend of mine, who was the focus puller, and myself. Lighting was done with only two 1000 Watt bulbs. The players were my parents, relatives and friends who are living in the area.

It is a real story with a lot of autobiographical elements. The script is based on my sister's autobiographical story, 'Cornfield'. The film was shot in a very small Aegean town where I spent most of my childhood.

Biofilmography

Nuri Bilge Ceylan was born in Istanbul, Turkey in 1959. After graduating from the Engineering department at Bosphorus University, he studied filmmaking at MSÜ, Istanbul. KASABA is his first feature length film.

Films

1995: *Koza* (Cocoon), short film. 1997: KASABA (The Town).